

Newsletter Nr. 1 Dezember 2020

Liebe Freunde und Unterstützer,

für MAGUNA war 2020 ein sehr erfolgreiches Jahr. Viele Projekte und Maßnahmen, die wir im vergangenen Jahr vorbereitet haben, konnten wir realisieren. Zudem ergaben sich Chancen, die wir ergriffen und im Sinne des Stiftungszwecks umsetzen konnten.

Neuanlage eines Amphibienlaichgewässers in der Westpfälzer Moorniederung

Eine Erbgemeinschaft hat von unserer Stiftung erfahren und uns im April 2020 ein Grundstück in der Gemarkung Mühlbach geschenkt. Auf diesem Grundstück konnten wir im Herbst 2020 ein Amphibienlaichgewässer anlegen. Die Anlage des Gewässers wurde vom Baggerunternehmen Haacke gestiftet.



Blick auf das neu angelegte Gewässer in der Gemarkung Mühlbach.

Kosten für MAGUNA: 0,-- €

Wert für den Biotop- und Artenschutz: Sehr hoch durch Ergänzung der vorhandenen Biotoptypenstruktur um ein Stillgewässer und damit verbunden auch die Beseitigung eines Neophyten-Bestandes

Wiederansiedlung der Knoblauchkröte in der Westfälzer Moorniederung

2020 standen keine Nachzuchttiere zur Aussetzung zur Verfügung. Ursache ist mit hoher Wahrscheinlichkeit der ungünstige Witterungsverlauf im Frühjahr 2020, der durch längerfristig niedrige Nachttemperaturen verhinderte, dass die Zuchttiere in Laichstimmung kamen.

In der naturnahen Freilandanlage des Züchters leben die Tiere unter naturidentischen Bedingungen, weshalb witterungsbedingte Effekte voll durchschlagen. Ein ähnlicher Effekt war dort auch in Bezug auf die Nachzucht anderer Arten, wie beispielsweise dem Laubfrosch, fassbar.

Bei Referenzarten konnten auch im Freiland ähnliche Beobachtungen gemacht werden. Das Jahr 2020 war nach einhelliger Meinung für die Reproduktion einer Reihe von Amphibienarten suboptimal. Es wird angestrebt den diesjährigen Ausfall an Nachzuchten zur Aussetzung in den nächsten Jahren auszugleichen.

Ackerrandstreifen Hütschenhausen

Im zweiten Jahr dieses Projektes gingen wir neue Wege. Wir haben die Konzeption zur Entwicklung dieses 550 m langen und 13 m breiten Streifens geändert.

Im Jahr 2019 hatten wir lediglich die Triticale-Einsaat ausgedünnt, mit dem Effekt, dass sich ein blaues Band, bestehend aus Tausenden von Kornblumen, entwickelt hat.



2020 haben wir die Bewirtschaftung des Streifens dann in Längsrichtung aufgeteilt: Zur Feldflur hin haben wir Hafer eingesät. Dieser wurde nicht geerntet und steht Vögeln als Nahrung zur Verfügung. Der Bestand an bietet in der ansonsten ausgeräumten Landschaft auch Rückzugsmöglichkeiten für Niederwild.

Entlang des Weges haben wir in Kooperation mit dem Integrationsbetrieb Haseler Mühle, die uns regionales Saatgut geliefert haben, eine mehrjährige Schmetterlings- und Wildbienenmischung ausgebracht.



Stiftungsvorstand Andreas Dein bespricht sich mit unserem Projektpartner, dem Landwirt Ralf Strauss aus Spesbach, bei der Aussaat der Schmetterlings- und Wildbienenmischung.

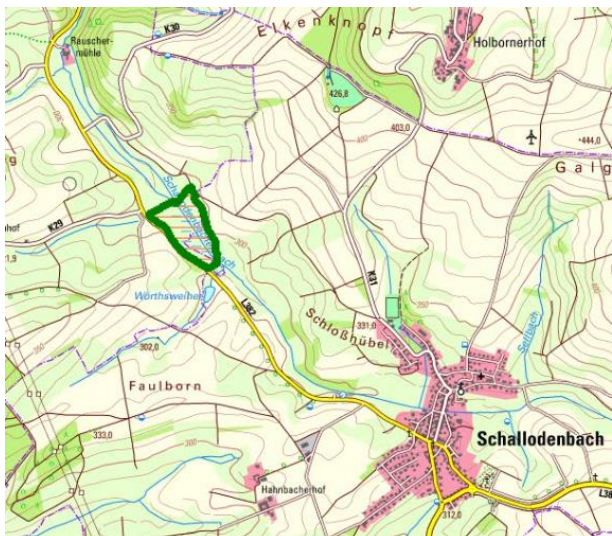
Wir sind gespannt darauf, wie sich der Streifen im Jahr 2021 präsentiert.

Beweidungsprojekt Odenbachtal

Wir konnten im Jahr 2020 dank der Unterstützung des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum (DLR) und des Landesbetriebes Mobilität (LBM) im Tal zwischen der Ortslage Schallodenbach und der Rauschermühle (Gemarkung Wörsbach) Grundstücke erwerben:

- LBM: 24.030 m²
- Vogelschutzverein Westpfalz: 24.440 m²
- Von privat: weitere ca. 10.000 m²

Die nachfolgenden Kartenausschnitte zeigen die Lage des Projektgebietes:



Dank der Expertise der Vorstände Andreas Dein und Dr. Christoph Bernd sowie des Stiftungsratsvorsitzenden Prof. Dr. Helmut Schmidt wurde festgestellt, dass sich die Flächen sehr gut für ein extensives Beweidungsprojekt mit sogenannten Robustrindern, in unserem Fall Highland Cattles, eignet. Ziel soll sein, die weitere Verbuschung der Talflächen zu verhindern, für Tierarten neue Habitatstrukturen zu schaffen und infolge der extensiven Nutzung auch konkurrenzschwächere Pflanzenarten zu fördern.



Blick auf die Weideflächen. Derzeit ist schon ein vielgestaltiges Mosaik an unterschiedlichen Lebensraumtypen vorhanden, mit der Tendenz zur Verbuschung.

Als Vorbereitung für das Beweidungsprojekt erfolgte im Oktober eine Mahd der Flächen. Diese Arbeiten einschließlich Abtransport des Mähgutes wurde gesponsert vom Landwirtschaftsbetrieb Graf, Rauschermühle.

In vielen Gesprächen und Vor-Ort-Terminen konnten wir das Projekt vorantreiben. Zunächst galt es die Projektidee wichtigen Vor-Ort-Akteuren vorzustellen.

Der Verbandsbürgermeister der VG Otterbach-Otterberg, Harald Westrich, die Ortsbürgermeisterin von Schallodenbach, Frau Claudia Janovsky und der Ortsbürgermeister von Niederkirchen, Herrn Wolfgang Pflieger, haben das Projekt bei einem Vororttermin als Attraktion für ihre Kommunen begrüßt und uns ihre Unterstützung zugesichert.

Auch die anschließende Abstimmung mit den Jagdpächtern und Jagdgenossenschaften verlief in zwei getrennten Terminen positiv.

Danach galt es die vielen Details für die Umsetzung der Idee festzulegen:

Was wird zur Umsetzung eines Beweidungsprojektes benötigt?

Weideinfrastruktur: Benötigt werden eine stabile und sichere Elektro-Umzäunung, ein Unterstand und Zugang zu Wasser in Trinkwasserqualität.

Für den Unterstand konnten wir als Sponsor den Zimmereibetrieb Dahler & Sester gewinnen. Noch offen ist die Finanzierung des Weidezaunes und eines Wasserwagens mit einem Füllvolumen von ca. 3.000 Liter. Hier hoffen wir auf den Eingang weiterer Spenden.

Weidetiere: Hier konnten wir als Projektpartner den Partnerbetrieb Naturschutz der Familie Albrecht mit ihren Highland Cattles gewinnen. Mit Familie Albrecht wird ein Pachtvertrag geschlossen, der die naturschutzkonforme Beweidung der Fläche festlegen wird. Der Betrieb wird für das Tierwohl und die Unterhaltung der Weideinfrastruktur verantwortlich sein.



Highland Cattles der Familie Albrecht.

Diese Robustrasse eignet sich sehr gut für eine ganzjährige Beweidung von Flächen. Sie sind genügsam, widerstandsfähig und sind aufgrund ihres relativ geringen Gewichts auch für feuchtere Standorte geeignet.

Als Mann vor Ort, der Familie Albrecht bei der Tierbetreuung unterstützt, konnte Herr Edwin Marschall aus Schallodenbach gewonnen werden.

Bei der Beweidung achtet die Stiftung darauf, dass diese im Sinne des Biotop- und Artenschutzes erfolgt. Wichtigste Stellgröße ist dabei die Besatzdichte. Diese muss hoch genug sein, dass auch unerwünschter Pflanzenaufwuchs wie Brombeeren, Junggehölze etc. gefressen wird, andererseits aber so niedrig, dass die Tiere ganzjährig Futter finden und ein dichtes Mosaik unterschiedlicher Habitatstrukturen entsteht. Wir gehen derzeit davon aus, dass wir auf der ca. 6 ha großen Fläche 3-5 Highland-Cattles ganzjährig halten können.

Die weitere Umsetzung sieht vor, dass wir über Winter die Einzäunung (Elektrozaun mit 3 Litzen, 1,10 m hoch) errichten, entlang der Landesstraße noch ca. 125 m Feldhecken pflanzen, in der Niederung zwei Amphibienschutztümpel anlegen und bis Einsetzen der Brutperiode noch Nisthilfen für Vögel anbringen.

Wir sind optimistisch, dass dann im Frühjahr die Highland Cattles mit der Landschaftspflege beginnen können.

Weitere Projekte sind in Vorbereitung. Wir werden darüber berichten sobald es konkret wird

Bis dahin bleibt uns „Danke“ zu sagen für die bisherige Förderung, Unterstützung und Mitarbeit. Bleiben Sie uns erhalten und unterstützen Sie uns weiterhin.

www.maguna.org

Ihnen allen ein gutes Neues Jahr 2021 und vor allem: Bleiben Sie gesund!

Gunther Pfaff

Andreas Dein

Dr. Christoph Bernd